



12 Sport

Magglingen, End der Welt Sanierung Sportanlagen



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen
Planung	Wolf Hunziker AG, Landschaftsarchitekten, Basel
Grundstück	End der Welt, Magglingen
Text	Sue Lüthi, Hochparterre, Zürich
Fotografie	Yves André, St-Aubin, Wolf Hunziker AG, Basel

Aufgabe

Hoch über der Stadt Biel und dem Bielersee liegt die kleine Gemeinde Magglingen. Der Name ist unter Sportlern bestens bekannt, denn dort befindet sich der Hauptsitz des Bundesamtes für Sport BASPO. Es bietet Dienstleistungs-, Ausbildungs- und Trainingsanlagen für den Breiten- und Spitzensport an. Nebst den dafür nötigen Bauten finden sich hier auf 900 Metern über Meer Indoor-

und Outdoor-Anlagen für fast alle Sportarten. Die Aussenanlagen der seit 1944 bestehenden Sportschule liegen verstreut über die Gemeindegebiete von Magglingen, Lamboing und Orvin.

Die Trainingsplätze im Flurbereich mit dem poetischen Namen „End der Welt“ waren in einem schlechten Zustand, der Boden uneben, die An-

lagen auf verschiedenen Niveaus. Der etwas abseits gelegene Bergsportplatz sollte aufgehoben werden, da sich dort gerne die Wildschweine tummelten und der Unterhalt aufwendig war. Neu sollten Felder für Rugby und American Football geschaffen werden und Beachsportarten, Bogenschiessen und Kurzbahngolf ausgeübt werden können.

Landschaftsgestaltung

Heute präsentiert sich die Anlage aus insgesamt vier Fussballplätzen und einem Stadion kompakt und praktisch. Das bestehende Kunststoffrasenfeld ergänzten die Landschaftsarchitekten um ein weiteres, das heisst, sie bauten den bestehenden Rasen-Trainingsplatz um zu einem Kunststoffrasenfeld. Hier liegt also auf einem Kieskoffer von fast 50 Zentimetern ein künstlicher Belag. Quer zum Stadion und vier Blockstufen aus Jurakalk tiefer befinden sich zwei neue genormte Fussballfelder aus Naturrasen, wo nun auch Rugby und American Football möglich ist. Die alten Abwurf-

stellen für Diskus- und Hammerwerfer wurden eliminiert. Zwischen den Feldern finden die Sportlerinnen und Sportler heute die optimierte Golfübungsanlage und die neuen Abwurfstellen. So dienen die Fussball- auch als Wurfelder und werden multifunktional genutzt. Ist niemand von den Werfern in Aktion, zielen die Bogenschützen auf vier neu installierte Zielscheiben. Ausser Schussweite, doch auf der gleichen Ebene legten die Planer für die Beachvolleyballspieler einen neuen Platz mit 35 Zentimeter tiefem Sand an.

Insgesamt fügt sich die Sportanlage unauffällig in die kleinräumige Juralandschaft ein. Dies erreichten die Planer durch die sorgfältige Terrassierung, speziell beim Waldweg, dessen Verlauf sie etwas anhoben, um auf Geländesicherungen verzichten zu können. So geht ein Lob an die Landschaftsarchitekten, die den geforderten Materialausgleich einhalten konnten und die heute von Passanten verwunderte Gespräche mitverfolgen: „Würde hier nun etwas verändert?“

Kosten CHF

1 Vorbereitung	60 000	401 Erdarbeiten, Geländegehalt.	590 000
4 Sportflächen/Umgebung	3 690 000	411 Tiefbauarbeiten	770 000
5 Baunebenkosten	50 000	421 Gärtnerarbeiten	100 000
		422 Einfriedungen	90 000
		423 Geräte, Ausstattung	60 000
		424 Sportplatzbau	990 000
		425 Kunststoffrasen	810 000
		443 Beleuchtung, Elektroinstallation	40 000
		445 Beregnung, Wasserinstallation	110 000
Anlagekosten	3 800 000	490 Honorare	130 000

Kennwerte	
Bearbeitete Flächen	25 400 m ²
BKP 4 / 25 400 m ²	CHF 145/m ²
Baukostenindex espace Mittelland, Tiefbau	
Oktober 2006	129.7
Basis Oktober 1998	100.0

Termine

Planungsbeginn 2004	Baugesuch 2005	Ausführung 2006-2007
---------------------	----------------	----------------------



Kunstwerk oberhalb der Naturrasenfelder
Künstler: Ernst Buchwalder



Kunststoffrasenfeld



Bogenschiessanlage



Beachsport-Anlage



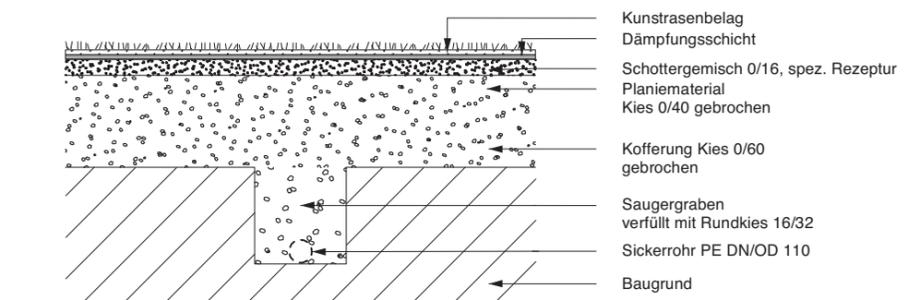
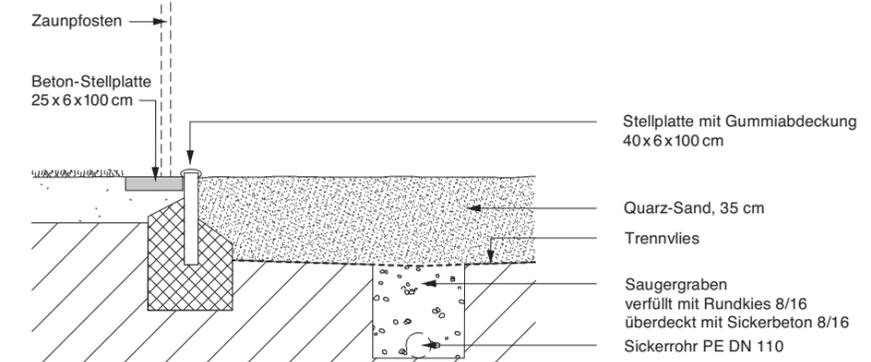
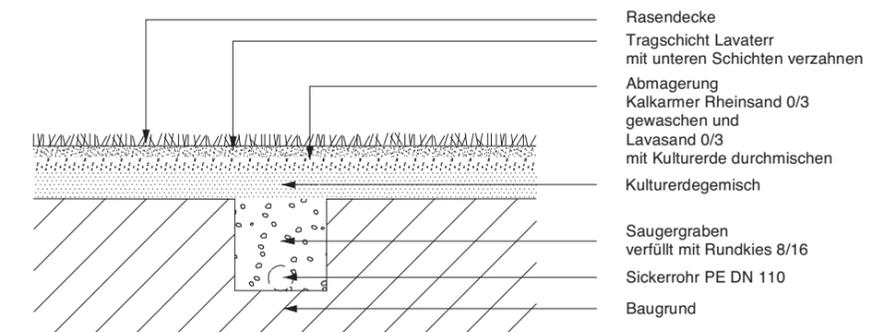
Wurfanlage (Hammer, Diskus)



Golf-Übungsanlage



Kunststoffrasenfeld



Geländesprung mit Sitzstufen



Naturrasenfeld